

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang, No. 17

Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Juni 1910.

Fortlaufende Nr. 329

Geht und übt Barmherzigkeit!

O, furcht euer Herz der Liebe!
 Laßt sie ein in jedes Haus!
 Schut um euch — wie der Trübe
 Sieht's in vielen Seelen aus!
 Schaut die Not der armen Trüder,
 Schaut das Elend weit und breit!
 Zu der Armut steigt hernieder,
 Geht und übt Barmherzigkeit!
 Poßt ihr immer nur euch freuen,
 Wo mit Not die Kette ringt?
 Auf, ihr könnt ja Samen streuen,
 Der den reichsten Segen bringt.
 Auf die Hand! Es gilt zu lindern
 Not und Elend, Harm und Leid,
 Denn der Schar der armen Kinder
 Geht und übt Barmherzigkeit!
 Schut, daß in die engste Kammer
 Fall' ein Schein von jenem Strahl,
 Der dereinst im höchsten Zimmer
 Hüt erfüllt das Erdenall!
 Wo es tausendfach vergelte,
 Wo ihr nur ein Herz erfüllt!
 Seht den Hunger, seht die Kälte,
 Geht und übt Barmherzigkeit!

Mein Kriegstagebuch aus dem deutsch-französischen Kriege

26. Sept. 1870 bis 2. Jan. 1871. —

— Von —

**Dietrich Freiherr von
Lasberg**

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. P.

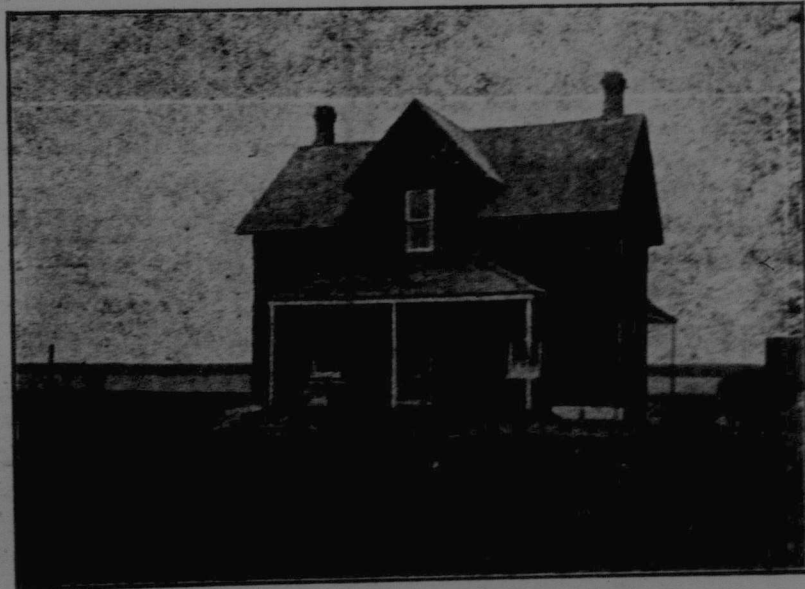
Fortsetzung.

17. November. Strazerey.

Am 7 Uhr vertieften wir dies diebige
 Netz und zogen auf sehr schlechten Wegen
 in ein noch schlechteres Quartier, nach
 Strazerey, wo wir um 3 Uhr ankamen.
 Da hatte aber das Eingartieren Mühe
 gelohnt! Man denke sich ein vielleicht
 500 Einwohner zählendes Dorf; die
 Häuser, meist zerfallen im Schutt um-
 herliegende kleine Höfe, waren nicht groß
 und dort sollte heute Platz finden:
 unsere beiden Bataillone, das 2. und 9.
 Jäger-Bataillon, 2 Escadrons Chéran-



Pfarrschule in Leosfeld, gebaut in 1904.



Pfarrhaus in Leosfeld, gebaut in 1903



Städtchen Leosfeld in 1906.

legere, 3 Batterien und ein Sanitätszug;
 und jede Abteilung wollte doch Mann
 und Pferd unter Dach bringen, und
 jede wollte die besten Räume für sich in
 Anspruch nehmen. Schließlich war ich
 aber doch so weit, daß ich für mein
 Bataillon Unterkunft hatte, freilich sehr
 eng, und nach weitem Hin- und Herstre-
 iten mit den anderen Offizieren. So
 mußte ich 3. B. in ein kleines Haus, das
 unter normalen Umständen für 20 Mann
 zu klein gewesen wäre, jetzt 60 Mann
 legen und in den Gang noch 3 Pferde
 stellen und in einem anderen winzigen
 Zimmerchen mußten 8 Offiziere und
 deren Diener und vor der Tür auf dem
 Gang 2 Pferde Platz finden. Ich war
 froh, endlich auch an mich denken zu
 können, da ich ziemlich kalt. Bahnhofs-
 hatte und mich auch sonst nicht recht wohl
 fühlte. Ledoll, Walter und Hanninger
 hatten zu dritt ein Bett; sie nahmen
 mich auf und Bedoll überließ mir bereit-
 willig seinen Platz, in diese alten,
 schmierigen Betten einer noch älteren und
 unappetitlicheren Vorherge; auf dem
 Boden der Stube lagen Dietl, Walter
 und Hanninger mit ihren Dienern.
 Im Nebenraum, wo der Kochherd für
 das ganze Haus war, befanden sich an
 20 Soldaten des Bataillons und der
 ganze Dachraum lag voll von Jägern
 des 2. Jäger-Bataillons.

Bei diesen überaus engen Quartier-
 Verhältnissen vertrugen sich die Soldaten
 der verschiedenen Abteilungen wider Er-
 wartung gut miteinander; es ist eben
 unter den jetzigen Verhältnissen einem
 jeden doch das schlechteste und engste
 Quartier lieber als ein Bimal und da
 befaßt man sich und rüdt gerne möglichst
 eng zusammen.

18. November. Jaudrais.

Gefecht von Jaudrais.

Unser heutiges Frühstück bestand aus
 Schokolade und Kaffeebrot; um
 10 Uhr ging es wieder ins Unbekannte,
 für uns in Reich und Glück wenigstens
 ins Unbekannte, weiter. Regen, kalter
 Wind, todensichere Feldwege und schmal-
 e Straßen, wie am Anfang.

Es sah heute ganz anders aus, als
 während wir mit dem Heere in den
 Treffen; wir schritten dies und jenes an

Sehen Sie die Milde auf!

gewinnen.

ein Loos auf

dieses Upton

unseren Laden

Sie der Glück-

glicher Qualität

tm.

nded.

Budstin Stute, bei
 3 versehen auf
 der rechten Hüfte,
 rner eine Bay Stu-
 800 Pfd.
 N. 28. John Muller
 handhabbesitzer.

**Gourigan
 Chirurg
 Sask.**